

FREMDENVKKEHR IM LANDES- AUSSTELLUNGSJAHR 1939

Das Jahr 1939 wird in die Geschichte des stadtzürcherischen Fremdenverkehrs als ein Ausnahmejahr par excellence eingehen. Zwei Ereignisse: unsere große nationale Schau, die Millionen froher Menschen in die Ausstellungsstadt lockte, und der unselige Kriegsausbruch, brachten unserm Tourismus unmittelbar nacheinander Höchst- und Tiefstfrequenzen, wie sie bis dahin bei uns wohl noch nie innert Jahresfrist erlebt worden sind. Es rechtfertigt sich deshalb, über den Umfang und die Struktur dieses außergewöhnlichen Besuches unserer Stadt etwas einläßlicher als gewöhnlich zu berichten.

EINLEITUNG

In Zürich hat bereits früher einmal, im Jahre 1883, die Schweizerische Landesausstellung stattgefunden, und es bestand ursprünglich die Absicht, sie genau ein halbes Jahrhundert später, also im Jahre 1933, zu wiederholen. Diese Jubiläumsabsicht ließ sich nicht verwirklichen. Dafür setzte man alle Kraft dafür ein, daß die «Landi» 1939 sich ihren Vorgängerinnen würdig anschließe, ja ihnen gegenüber ein durchaus eigenes Gesicht trage: es entstand im reizvollsten landschaftlichen Rahmen an den beiden Ufern des Zürichseebeckens die thematische Ausstellung.

Der Erfolg hat das zwiefache Experiment vollauf gerechtfertigt; denn der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen, die nach den Ergebnissen der früheren Veranstaltungen gleicher Art gehegt werden durften. Wie groß die Anlagen und der Besuch der bisherigen Landesausstellungen waren, zeigt die folgende kleine Übersicht.

Die Schweizerischen Landesausstellungen 1883 bis 1939

| Landesausstellung | Ausstellungsareal m ² | Überbaute Fläche m ² | Zahl der Besucher |
|-------------------|----------------------------------|---------------------------------|-------------------|
| 1883 Zürich . | 116 000 | 40 000 | 1 758 000 |
| 1896 Genf . | 400 000 | 75 000 | 2 289 000 |
| 1914 Bern . | 550 000 | 155 000 | 3 196 000 |
| 1939 Zürich . | 300 000 | 125 000 | 10 507 000 |

Das über jedes Erwarten günstige Abschneiden der letzten Landesausstellung ist um so bemerkenswerter, als der Besuch aus dem Ausland infolge der devisenbeschränkenden Bestimmungen, speziell in unsern Nachbarstaaten, der andauernden politischen Hochspannung und schließlich des Krieges nur minim blieb, und schließlich das September-Ergebnis durch die Mobilisation der schweizerischen Armee stark beeinträchtigt wurde.

Unser Gastgewerbe ist selbstverständlich in erster Linie durch die auswärtigen Besucher fruktifiziert worden. Ihre Zahl läßt sich bloß an Hand der Angaben über die ausgegebenen SBB-Eintrittskarten und die an den Landesausstellungs-Eingängen gelösten Einzelkarten einigermaßen abschätzen. Darüber gibt die folgende kleine Tabelle Auskunft, aus der gleichzeitig der Ausstellungsbesuch während den einzelnen Kalendermonaten ersichtlich ist.

Zahl der Besucher der Landesausstellung 1939 nach Monaten

| Monate | SBB-Eintrittskarten | An LA-Eingängen gelöste Einzelkarten | Übrige Eintritte | Gesamteintrittszahl |
|--------------|---------------------|--------------------------------------|------------------|---------------------|
| Mai | 182 000 | 355 000 | 983 000 | 1 520 000 |
| Juni | 332 000 | 441 000 | 1 105 000 | 1 878 000 |
| Juli | 438 000 | 663 000 | 1 065 000 | 2 166 000 |
| August . . | 405 000 | 696 000 | 1 085 000 | 2 186 000 |
| September . | 125 000 | 241 000 | 487 000 | 853 000 |
| Oktober . . | 330 000 | 640 000 | 934 000 | 1 904 000 |
| Zusammen . | 1 812 000 | 3 036 000 | 5 659 000 | 10 507 000 |

Auf die Landesausstellung in Zürich hatte nicht zuletzt auch die Zürcher Hotellerie große Hoffnungen gesetzt und dementsprechend alle Anstrengungen gemacht, um den erwarteten großen Zustrom von Gästen beherbergen zu können. In unserm Überblick beschränken wir uns darauf, die Zahlen der Gäste und Übernachtungen in den «regulären» Beherbergungsbetrieben zu berücksichtigen. (Nur im Schlußabschnitt werden wir noch einige Daten über die in Massenvierteln, Privatlogis usw. untergebrachten Gäste anfügen.) Deshalb seien hier einleitend auch bloß die Bettenzahlen jener Betriebe, die regelmäßig in die Statistik des Fremdenverkehrs einbezogen werden, angegeben und mit dem Jahrfünft 1934/38 — dem ersten vollen Jahrfünft seit der letzten Zürcher Stadterweiterung und zugleich dem ersten seit der Einrichtung der eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik — als «Normale» verglichen.

Im Mittel der Jahre 1934/38 standen den Besuchern Zürichs in den insgesamt 119 Hotels, Gasthöfen und Fremdenpensionen, die von der Fremdenverkehrsstatistik erfaßt werden, 4834 Betten zur Verfügung. Bis Mitte 1939 hatte sich diese Zahl auf 5613 erhöht. Wie sich die Gastbetten auf die verschiedenen Hotelkategorien verteilten, zeigt die folgende kleine Aufstellung.

Zahl der Fremdenbetten nach Hotelkategorien 1934/38 und 1939

| | Hotels | | | Gasthöfe | Fremdenpensionen | Zusammen |
|-------------|--------|-----------|----------------|----------|------------------|----------|
| | Rang I | Rang II A | Rang II B u. C | | | |
| 1934/38 . . | 822 | 834 | 1347 | 821 | 1010 | 4834 |
| 1939 Juli . | 900 | 730 | 2046 | 881 | 1056 | 5613 |

Die Erhöhung der Bettenzahl ist nur zum kleinen Teil durch den Bau neuer oder die dauernde Erweiterung bestehender Betriebe erzielt worden; in der Hauptsache kam sie dadurch zustande, daß einzelne Hotels für die Dauer der Landesausstellung eine größere Zahl von Betten hinzugemietet haben, und im übrigen die vorhandene Kapazität der Betriebe selber möglichst weitgehend ausgenützt worden ist. Darauf vor allem, aber auch auf veränderte Zuteilung, ist es zurückzuführen, wenn die Bettenzahl in der Hotelkategorie II. Rang B und C um die Hälfte vermehrt wurde, jene der Kategorie II. Rang A aber sogar gesunken ist. Einen erwähnenswerten Zuwachs erfuhr die Bettenzahl der Kategorie Hotels I. Ranges, welche bisher von den zum Teil altrenommierten Häusern Baur en Ville — das genau vor hundert Jahren eröffnet worden ist —, Baur au Lac, Bellerive au Lac, Dolder Grand Hotel, Eden au Lac und Schweizerhof gebildet worden ist, durch den Neubau des «Storchen», eines modernst eingerichteten Betriebes von hundert Betten, der sich an der Stelle erhebt, wo früher während Jahrhunderten ein gleichnamiger Gasthof seine Gäste empfangen hat.

ENTWICKLUNG DES FREMDENVERKEHRS 1934 BIS 1939

Nach einem jahrelang anhaltenden Frequenzrückgang hatte die Zürcher Hotellerie in dem der Abwertung des Schweizerfrankens folgenden Jahr 1937 erstmals wieder einen konjunkturellen Aufschwung erfahren. Während dann die 1938 sich ausbreitende welt-

politische Unruhe den eben begonnenen Aufstieg des schweizerischen Tourismus lähmte, wurde dieser Rückschlag für das zürcherische Fremdenverkehrsgewerbe durch die Emigration wieder wettgemacht. Erst recht hat im Landesausstellungsjahr der Zürcher Fremdenverkehr mit einem günstigen Ergebnis abgeschlossen. Ein zahlenmäßiges Bild dieser Entwicklung vermittelt die untenstehende Tabelle über die Ankünfte seit 1934.

Es liegt in der Natur der Sache, daß die Landesausstellung hauptsächlich eine Vermehrung der Zahl der Ankünfte, d. h. der Zahl der abgestiegenen Gäste, zur Folge hatte. So sind denn auch im vergangenen Jahr von den stadtzürcherischen Hotels, Gasthöfen und Pensionen 415700 Ankünfte registriert worden, das sind 101700 oder 32 Prozent mehr als im Durchschnitt der vorausgegangenen fünf Jahre. Die Verteilung der Ankünfte auf die verschiedenen

Ankünfte 1934 bis 1939 nach Hotelkategorien

| Jahre | Hotels I. Ranges | Hotels II. Ranges | | Gasthöfe | Pensionen | Zusammen |
|---------------------|---------------------|-------------------|---------|----------|-----------|----------|
| | | A | B u. C | | | |
| Inlandgäste | | | | | | |
| 1934 | 7 836 | 29 842 | 76 470 | 37 939 | 4 658 | 156 745 |
| 1935 | 7 361 | 28 075 | 75 998 | 36 758 | 4 226 | 152 418 |
| 1936 | 7 329 | 25 385 | 75 631 | 34 793 | 4 580 | 147 718 |
| 1937 | 7 087 | 26 867 | 73 422 | 37 563 | 4 970 | 149 909 |
| 1938 | 8 899 | 23 753 | 84 697 | 41 395 | 4 708 | 163 452 |
| 1939 | 16 880 | 33 015 | 139 910 | 74 891 | 13 774 | 278 470 |
| Auslandgäste | | | | | | |
| 1934 | 31 828 | 51 072 | 59 177 | 9 118 | 6 857 | 158 052 |
| 1935 | 30 968 | 47 536 | 60 098 | 8 415 | 6 322 | 153 339 |
| 1936 | 31 403 | 41 236 | 57 567 | 7 615 | 6 877 | 144 698 |
| 1937 | 37 871 | 57 389 | 65 067 | 9 990 | 7 930 | 178 247 |
| 1938 | 37 983 | 45 063 | 65 682 | 8 662 | 8 068 | 165 458 |
| 1939 | 34 602 | 35 011 | 51 504 | 7 911 | 8 206 | 137 234 |
| Zusammen | | | | | | |
| 1934 | 39 664 | 80 914 | 135 647 | 47 057 | 11 515 | 314 797 |
| 1935 | 38 329 | 75 611 | 136 096 | 45 173 | 10 548 | 305 757 |
| 1936 | 38 732 | 66 621 | 133 198 | 42 408 | 11 457 | 292 416 |
| 1937 | 44 958 | 84 256 | 138 489 | 47 553 | 12 900 | 328 156 |
| 1938 | 46 882 | 68 816 | 150 379 | 50 057 | 12 776 | 328 910 |
| 1939 | 51 482 | 68 026 | 191 414 | 82 802 | 21 980 | 415 704 |

Hotelkategorien gestaltete sich recht ungleichartig. In den Pensionen sind im Ausstellungsjahr ungefähr doppelt soviele Gäste abgestiegen wie im Mittel der Jahre 1934/38. Ebenso weisen die Gasthöfe und die Hotels II. Ranges der Kategorie B und C sehr starke Frequenzsteigerungen auf, während in den Hotels I. Ranges nur wenig mehr und in jenen II. Ranges Kategorie A sogar weniger Gäste abstiegen als in den vorausgegangenen Jahren.

So wenig man auf die statistischen Angaben über die Zahl der Fremden, die unsere Stadt besucht haben, verzichten möchte, so kommt doch den Übernachtungszahlen weitaus die größere Bedeutung zu; denn von ihnen hängt der Geschäftsgang der Hotellerie ab. Betrug die Zunahme der Ankünfte im Berichtsjahr gegenüber dem Mittel 1934/38 fast ein Drittel, so erhöhte sich die Zahl der Übernachtungen nur um gut einen Fünftel. Diese Tatsache erklärt

Übernachtungen 1934 bis 1939 nach Hotelkategorien

| Jahre | Hotels I. Ranges | Hotels II. Ranges | | Gasthöfe | Pensionen | Zusammen |
|---------------------|---------------------|-------------------|---------|----------|-----------|-----------|
| | | A | B u. C | | | |
| Inlandgäste | | | | | | |
| 1934 | 22 141 | 53 073 | 121 427 | 81 320 | 136 030 | 413 991 |
| 1935 | 21 811 | 48 565 | 123 171 | 72 751 | 128 005 | 394 303 |
| 1936 | 21 146 | 49 161 | 123 203 | 67 228 | 124 541 | 385 279 |
| 1937 | 19 849 | 48 122 | 118 507 | 73 272 | 131 894 | 391 644 |
| 1938 | 29 172 | 42 398 | 148 913 | 81 719 | 120 221 | 422 423 |
| 1939 | 46 262 | 59 436 | 246 806 | 119 938 | 130 116 | 602 558 |
| Auslandgäste | | | | | | |
| 1934 | 98 425 | 115 980 | 128 295 | 23 775 | 102 312 | 468 787 |
| 1935 | 93 871 | 103 441 | 128 072 | 23 252 | 96 467 | 445 103 |
| 1936 | 101 925 | 92 193 | 126 814 | 19 796 | 98 034 | 438 762 |
| 1937 | 115 526 | 133 874 | 148 827 | 25 267 | 110 100 | 533 594 |
| 1938 | 136 240 | 121 929 | 190 265 | 24 117 | 141 612 | 614 163 |
| 1939 | 120 060 | 92 768 | 148 004 | 17 481 | 110 239 | 488 552 |
| Zusammen | | | | | | |
| 1934 | 120 566 | 169 053 | 249 722 | 105 095 | 238 342 | 882 778 |
| 1935 | 115 682 | 152 006 | 251 243 | 96 003 | 224 472 | 839 406 |
| 1936 | 123 071 | 141 354 | 250 017 | 87 024 | 222 575 | 824 041 |
| 1937 | 135 375 | 181 996 | 267 334 | 98 539 | 241 994 | 925 238 |
| 1938 | 165 412 | 164 327 | 339 178 | 105 836 | 261 833 | 1 036 586 |
| 1939 | 166 322 | 152 204 | 394 810 | 137 419 | 240 355 | 1 091 110 |

sich daraus, daß die Ausstellungsbesucher zum überwiegenden Teil bloß eine Nacht in Zürich zugebracht haben. Gegenüber dem Jahre 1938, wo die Übernachtungszahl ebenfalls schon die Millionengrenze überschritten hatte, bedeuten die im Ausstellungsjahr erreichten 1,1 Millionen Logiernächte nur eine Zunahme um gut fünf Prozent.

Alle Hotelkategorien, ausgenommen die Hotels II. Ranges der Kategorie A, haben von der Mehrfrequenz gewonnen. Doch nehmen die Pensionen eine Sonderstellung ein; sie erzielten 1937 und ganz besonders 1938 größere Frequenzzahlen als im Ausstellungsjahr. Die Übernachtungen von Inlandgästen nahmen im Berichtsjahr gegenüber früher in sämtlichen Hotelkategorien zu, diejenigen von Auslandgästen dagegen ab. Indessen sind diese Verschiebungen zum Teil lediglich eine Folge der bereits erwähnten andersartigen Gruppierung der Betriebe.

Werfen wir noch einen kurzen Blick auf die Entwicklung des Inland- und Auslandsfremdenverkehrs an Hand von zwei zusammenfassenden Übersichten.

Abgestiegene Inland- und Auslandsgäste 1934 bis 1939

| Jahre | Grundzahlen | | | Prozente | | |
|---------|-------------|--------------|----------|-------------|--------------|----------|
| | Inlandgäste | Auslandgäste | Zusammen | Inlandgäste | Auslandgäste | Zusammen |
| 1934 | 156 745 | 158 052 | 314 797 | 49,8 | 50,2 | 100 |
| 1935 | 152 418 | 153 339 | 305 757 | 49,8 | 50,2 | 100 |
| 1936 | 147 718 | 144 698 | 292 416 | 50,5 | 49,5 | 100 |
| 1937 | 149 909 | 178 247 | 328 156 | 45,7 | 54,3 | 100 |
| 1938 | 163 452 | 165 458 | 328 910 | 49,7 | 50,3 | 100 |
| 1934/38 | 154 048 | 159 959 | 314 007 | 49,1 | 50,9 | 100 |
| 1939 | 278 470 | 137 234 | 415 704 | 67,0 | 33,0 | 100 |

Was zunächst die Ankünfte betrifft, so ist, wie nicht anders zu erwarten, die Zahl der abgestiegenen Schweizergäste im Ausstellungsjahr gegenüber dem vorausgehenden Jahrfünft mächtig angewachsen, und zwar um nicht weniger als 81 Prozent. Dem gegenüber ebte infolge der politischen Krise der Zustrom der Auslandsreisenden bedenklich ab. Das prozentuale Verhältnis der Inland- und Auslandsgäste zueinander hat sich tiefgreifend verändert. Machten im Durchschnitt der Jahre 1934/38 die Auslandsgäste etwas über die Hälfte aller abgestiegenen Reisenden aus, so sank ihr Anteil im Jahre 1939 auf ein Drittel.

Übernachtungen von Inland- und Auslandsgästen 1934 bis 1939

| Jahre | Grundzahlen | | | Prozente | | |
|---------|------------------|-------------------|---------------|------------------|-------------------|---------------|
| | Inland- gäste | Ausland- gäste | Zusam- men | Inland- gäste | Ausland- gäste | Zusam- men |
| 1934 | 413 991 | 468 787 | 882 778 | 46,9 | 53,1 | 100 |
| 1935 | 394 303 | 445 103 | 839 406 | 47,0 | 53,0 | 100 |
| 1936 | 385 279 | 438 762 | 824 041 | 46,8 | 53,2 | 100 |
| 1937 | 391 644 | 533 594 | 925 238 | 42,3 | 57,7 | 100 |
| 1938 | 422 423 | 614 163 | 1 036 586 | 40,8 | 59,2 | 100 |
| 1934/38 | 401 528 | 500 082 | 901 610 | 44,5 | 55,5 | 100 |
| 1939 | 602 558 | 488 552 | 1 091 110 | 55,2 | 44,8 | 100 |

Auch von den Übernachtungen entfällt in der Regel etwas mehr als die Hälfte auf Auslandsgäste, und auch hier bildet das Ausstellungsjahr eine Ausnahme. Die Logiernächte von Schweizergästen waren 1939 um 201 000, d. h. genau um die Hälfte zahlreicher als im Durchschnitt der Jahre 1934/38; jene des internationalen Reisepublikums dagegen sind sogar etwas zurückgegangen. Die Prozentanteile der Übernachtungen von einheimischen und ausländischen Gästen wurden 1939 gegenüber dem vorausgegangenen Jahrfünft gerade ins Gegenteil verkehrt. Während im Vergleichsjahrfünft die Übernachtungen der Auslandsgäste über 55 Prozent der Gesamtfrequenz ausmachten, so kam dieser Anteil im Ausstellungsjahr den Logiernächten inländischer Herkunft zu. Besonders kräftig tritt, wie unsere Aufstellung zeigt, die Verminderung der Übernachtungen der Auslandsgäste im Vergleich zum Jahre 1938 in Erscheinung.

STRUKTUR DES FREMDENVERKEHRS IM JAHRE 1939

Wenn die Struktur des Fremdenverkehrs im Landesausstellungsjahr selber noch eingehender untersucht wird, so könnte man bloß die zwei Zeitabschnitte: während der Landesausstellung (vom 6. Mai bis 29. Oktober) und die übrige Zeit unterscheiden. Vorteilhafter scheint es uns, den Verlauf der Frequenzkurve von Monat zu Monat zu verfolgen, wobei sich ein Vergleich mit den Besucherzahlen der LA, die im einleitenden Abschnitt enthalten sind, geradezu aufdrängt.

Mehr als zehn Millionen Menschen sind nach der erwähnten Aufstellung durch die festlich bewimpelten Tore der «Landi» eingetreten — über die Hälfte mehr, als man voraussah. Doch diese Gesamtbesucherzahl sagt uns wenig. Uns interessieren vor allem die

durch die schweizerischen Bundesbahnen gelösten Eintrittskarten. Unter diesen 1,8 Millionen sind jedenfalls die Hotelgäste in erster Linie zu suchen. Die Masse der Eintrittskarten ist zwar schwer mit den Arrivées in ein Verhältnis zu bringen. Die Schweiz ist ein kleines Land, und der Verkehrsknotenpunkt Zürich hatte während der Ausstellung nach allen Richtungen so vorzügliche Eisenbahnverbindungen, daß der Besuch von weit her gut in einem Tag bewältigt werden konnte. Dies muß beachten, wer sich an manche Äußerungen erinnert, daß die gehegten Erwartungen der Hotellerie doch nicht vollständig in Erfüllung gegangen seien.

In der nebenstehenden Tabelle läßt sich an Hand der Zahl der Gäste und der Übernachtungen nach Kalendermonaten deutlich verfolgen, wie, verglichen mit den „Normaljahren“ 1934/38, das wechselvolle Jahr 1939 unter dem Gesichtswinkel des Hoteliers gesehen abgelaufen ist.

Normalerweise pflegen danach die Zahlen der Arrivées in den Zürcher Hotels während den Sommermonaten stark anzusteigen, und in der eigentlichen Reisezeit, im August und September, sind sie nahezu doppelt so hoch wie in der winterlichen stillen Saison. Dieser Sommergipfel ist aber einzig den Auslandsgästen zu verdanken. Der Besuch aus dem Inland dagegen erreicht jeweilen im Frühjahr und Herbst sein Maximum. Regelmäßig steigen im April und Oktober in unsern Beherbergungsbetrieben mehr Schweizer als Ausländer ab, während diese im Juli, im August und im September von der doppelt bis dreifach größeren Zahl ausländischer Feriengäste besucht werden. Im Landesausstellungs- und Kriegsjahr 1939 haben sich die Verhältnisse ganz anders gestaltet: nun ist Zürich für Scharen von Schweizern aus allen Landesgegenden das Reiseziel geworden, und die Flut der Inlandgäste schwoll vom Juli bis August und, nach einem vorübergehenden Abebben im September, neuerdings im Oktober zu der imposanten Höhe von 37000 Gästen pro Monat an — auf das Dreifache des Jahresmittels 1934/38. Die Auslandsgäste sind bis Ende August in bloß etwa der gleichen Stärke wie in den Vorjahren angerückt — nur im Juni und Juli ergab sich ein nennenswertes Plus. Immerhin sind im August 28000 Gäste registriert worden. Mit dem Ausbruch des Krieges wurde dann der Ausländerbesuch plötzlich und in katastrophaler Weise abgedrosselt.

Ein ähnliches, wenn auch etwas weniger markantes Bild läßt sich aus den Logiernächten ablesen. Die Frequenzkurve der Übernachtungen von Inlandgästen verläuft mit derjenigen der Arrivées

Gäste und Übernachtungen nach Kalendermonaten 1934/38 und 1939

| Monate | Abgestiegene Gäste | | | | Übernachtungen | | | |
|-----------------------|-------------------------|----------------|------------------------------|--------------|-------------------------|-----------------|------------------------------|--------------|
| | Durchschnitt 1934/38 | 1939 | Zunahme gegenüber 1934/38 | | Durchschnitt 1934/38 | 1939 | Zunahme gegenüber 1934/38 | |
| | | | im ganzen | in % | | | im ganzen | in % |
| Inlandgäste | | | | | | | | |
| Januar . . . | 11 101 | 13 106 | 2 005 | 18,1 | 30 768 | 35 444 | 4 676 | 15,2 |
| Februar . . . | 10 911 | 12 617 | 1 706 | 15,6 | 29 050 | 32 396 | 3 346 | 11,5 |
| März | 13 081 | 14 904 | 1 823 | 13,9 | 34 142 | 38 728 | 4 586 | 13,4 |
| April | 14 025 | 15 261 | 1 236 | 8,8 | 35 993 | 39 584 | 3 591 | 10,0 |
| Mai | 12 999 | 30 636 | 17 637 | 135,7 | 34 868 | 63 609 | 28 741 | 82,4 |
| Juni | 12 114 | 37 470 | 25 356 | 209,3 | 31 781 | 73 321 | 41 540 | 130,7 |
| Juli | 11 672 | 37 375 | 25 703 | 220,2 | 30 742 | 74 203 | 43 461 | 141,4 |
| August | 12 485 | 34 142 | 21 657 | 173,5 | 32 047 | 70 963 | 38 916 | 121,4 |
| September . . | 14 346 | 21 114 | 6 768 | 47,2 | 35 971 | 44 311 | 8 340 | 23,2 |
| Oktober . . . | 15 680 | 36 731 | 21 051 | 134,3 | 38 535 | 67 584 | 29 049 | 75,4 |
| November . . . | 13 770 | 11 600 | -2 170 | -15,8 | 35 372 | 29 987 | -5 385 | -15,2 |
| Dezember . . . | 11 864 | 13 514 | 1 650 | 13,9 | 32 259 | 32 428 | 169 | 0,5 |
| Jahr | 154 048 | 278 470 | 124 422 | 80,8 | 401 528 | 602 558 | 201 030 | 50,1 |
| Auslandgäste | | | | | | | | |
| Januar | 10 344 | 11 179 | 835 | 8,1 | 33 392 | 45 105 | 11 713 | 35,1 |
| Februar | 10 255 | 11 287 | 1 032 | 10,1 | 31 727 | 41 701 | 9 974 | 31,4 |
| März | 11 370 | 11 580 | 210 | 1,8 | 37 068 | 44 465 | 7 397 | 20,0 |
| April | 11 475 | 10 040 | - 1 435 | -12,5 | 37 406 | 36 964 | - 442 | - 1,2 |
| Mai | 11 982 | 12 594 | 612 | 5,1 | 40 028 | 44 636 | 4 608 | 11,5 |
| Juni | 13 341 | 15 714 | 2 373 | 17,8 | 41 853 | 49 438 | 7 585 | 18,1 |
| Juli | 19 144 | 24 479 | 5 335 | 27,9 | 50 654 | 67 116 | 16 462 | 32,5 |
| August | 26 445 | 28 424 | 1 979 | 7,5 | 66 101 | 75 834 | 9 733 | 14,7 |
| September . . . | 17 766 | 3 952 | -13 814 | -77,8 | 54 122 | 29 109 | -25 013 | -46,2 |
| Oktober | 11 259 | 2 825 | - 8 434 | -74,9 | 42 059 | 20 125 | -21 934 | -52,2 |
| November | 8 081 | 2 637 | - 5 444 | -67,4 | 33 641 | 17 608 | -16 033 | -47,7 |
| Dezember | 8 497 | 2 523 | - 5 974 | -70,3 | 32 031 | 16 451 | -15 580 | -48,6 |
| Jahr | 159 959 | 137 234 | -22 725 | -14,2 | 500 082 | 488 552 | -11 530 | - 2,3 |
| Zusammen | | | | | | | | |
| Januar | 21 445 | 24 285 | 2 840 | 13,2 | 64 160 | 80 549 | 16 389 | 25,5 |
| Februar | 21 166 | 23 904 | 2 738 | 12,9 | 60 777 | 74 097 | 13 320 | 21,9 |
| März | 24 451 | 26 484 | 2 033 | 8,3 | 71 210 | 83 193 | 11 983 | 16,8 |
| April | 25 500 | 25 301 | - 199 | - 0,8 | 73 399 | 76 548 | 3 149 | 4,3 |
| Mai | 24 981 | 43 230 | 18 249 | 73,1 | 74 896 | 108 245 | 33 349 | 44,5 |
| Juni | 25 455 | 53 184 | 27 729 | 108,9 | 73 634 | 122 759 | 49 125 | 66,7 |
| Juli | 30 816 | 61 854 | 31 038 | 100,7 | 81 396 | 141 319 | 59 923 | 73,6 |
| August | 38 930 | 62 566 | 23 636 | 60,7 | 98 148 | 146 797 | 48 649 | 49,6 |
| September . . . | 32 112 | 25 066 | -7 046 | -21,9 | 90 093 | 73 420 | -16 673 | -18,5 |
| Oktober | 26 939 | 39 556 | 12 617 | 46,8 | 80 594 | 87 709 | 7 115 | 8,8 |
| November | 21 851 | 14 237 | -7 614 | -34,8 | 69 013 | 47 595 | -21 418 | -31,0 |
| Dezember | 20 361 | 16 037 | -4 324 | -21,2 | 64 290 | 48 879 | -15 411 | -24,0 |
| Jahr | 314 007 | 415 704 | 101 697 | 32,4 | 901 610 | 1091 110 | 189 500 | 21,0 |

ziemlich parallel, nur die Höhepunkte sind stark gemildert. In den Monaten Juni bis August wurden mehr als doppelt soviele Übernachtungen verzeichnet wie im Vergleichsjahrfünft. Die Logiernächtezahlen der Auslandsgäste sind 1939 um insgesamt 11500 niedriger gewesen als in den Jahren 1934/38. In den Monaten Januar bis März waren sie gegenüber der Vergleichsperiode noch um einen Drittel bzw. Fünftel höher, was mit der Emigration zusammenhängt. Dann aber erhoben sie sich nur mehr im Juli um etwa einen Drittel über den Stand von 1934/38. Mit dem September trat auch hier eine Reduktion bis zu 50 Prozent ein. —

Wie sich die Gäste und die Übernachtungen in den einzelnen Kalendermonaten des Jahres 1939 auf die verschiedenen Hotelkategorien verteilt haben, ist aus den beiden Anhangtabellen Seite 316 und 317 zu ersehen, auf die hier bloß hingewiesen sei. Als Ergänzung dazu haben wir aus den dort mitgeteilten Zahlen die mittleren Tagesfrequenzen nach Kalendermonaten und Hotelrängen berechnet und in den beiden folgenden kleinen Übersichten zusammengestellt. Es zeigt sich darin noch klarer, innert wie weit gespannten Grenzen die Besucherzahlen schwanken. In allen Betrieben zusammen sind durchschnittlich täglich während dem ganzen Jahr 1139 Gäste abgestiegen, im November, dem verkehrsschwächsten Monat, nur 475, dagegen im August 2018 durchschnittlich. Noch größere Unterschiede der mittleren Tagesfrequenz finden wir bei den Hotels I. Ranges, wo einem ganzjährigen Mittel von 141 Gästen pro Tag

Tagesfrequenz der Ankünfte

| Monate | Durchschnitt | | | | | | Minimum | Maximum |
|--------------|----------------|-------------------|------------------------|----------|------------|---------------|---------|---------|
| | Hotels I. Rang | Hotels II. Rang A | Hotels II. Rang B u. C | Gasthöte | Pen-sionen | Alle Betriebe | | |
| Januar . . | 109 | 163 | 369 | 116 | 26 | 783 | 616 | 977 |
| Februar . . | 115 | 170 | 368 | 119 | 25 | 797 | 688 | 1269 |
| März . . . | 111 | 171 | 404 | 142 | 26 | 854 | 678 | 1254 |
| April . . . | 99 | 148 | 396 | 166 | 34 | 843 | 577 | 1092 |
| Mai | 178 | 234 | 659 | 255 | 68 | 1394 | 860 | 2893 |
| Juni | 235 | 286 | 818 | 328 | 106 | 1773 | 1264 | 3004 |
| Juli | 266 | 305 | 887 | 402 | 135 | 1995 | 1470 | 3049 |
| August . . | 291 | 309 | 852 | 408 | 158 | 2018 | 752 | 2945 |
| September | 63 | 110 | 418 | 202 | 42 | 835 | 388 | 2098 |
| Oktober . . | 105 | 177 | 605 | 321 | 68 | 1276 | 484 | 2653 |
| November | 51 | 73 | 224 | 113 | 14 | 475 | 345 | 771 |
| Dezember | 55 | 72 | 246 | 129 | 15 | 517 | 250 | 1012 |
| Jahr | 141 | 186 | 525 | 227 | 60 | 1139 | 250 | 3049 |

Monatstagesmittel von im November bloß 51 und im August 291 gegenüberstehen, und bei den Pensionen: ganzjähriges Mittel 60, November 14 und August 158.

Bei einer noch detaillierteren Auszählung nach einzelnen Tagen haben wir festgestellt, daß die Zahl der in allen Betrieben zusammen angekommenen Gäste am Weihnachtstag mit 250 am kleinsten war und am 1. Juli mit 3049 am größten. Die Minima und Maxima in den einzelnen Kalendermonaten enthält ebenfalls die obige Tabelle.

Die Übernachtungszahlen schwanken selbstverständlich bei weitem nicht so stark wie jene der Ankünfte; immerhin sind auch hier die Amplituden sowohl zwischen den Tagesdurchschnitten der zwölf Kalendermonate als zwischen dem Minimum und dem Maximum jedes Monats weit beträchtlicher, als man erwarten würde. Die folgende Tabelle gibt darüber Auskunft.

Für das ganze Jahr 1939 betrug danach das Tagesmittel der Übernachtungen in allen Betrieben 2989, für den Dezember 1577 und für den August 4735. Im Gegensatz zu den Ankünften war nun hier der Unterschied zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Monatstagesmittel bei den Pensionen am kleinsten. Während nämlich im Dezember durchschnittlich 419 und im August 884, also stark doppelt so viele Gäste in Pensionen übernachteten, bewegte sich die mittlere Zahl der Logiernächte in Gasthöfen zwischen 217 im November und 608 im August, und in Hotels II. Ranges Kategorie A sogar zwischen 181 im November und 695 im August.

Tagesfrequenz der Übernachtungen

| Monate | D u r c h s c h n i t t | | | | | | Mini- mum | Maxi- mum |
|--------------|-------------------------|-------------------------|------------------------------|---------------|----------------|------------------|--------------|--------------|
| | Hotels I. Rang | Hotels II. Rang A | Hotels II. Rang B u. C | Gast- höfe | Pen- sionen | Alle Betriebe | | |
| Januar . . | 360 | 394 | 890 | 279 | 675 | 2598 | 2376 | 2761 |
| Februar . . | 396 | 403 | 910 | 286 | 651 | 2646 | 2411 | 3055 |
| März . . . | 395 | 383 | 909 | 317 | 680 | 2684 | 2476 | 2921 |
| April . . . | 360 | 332 | 872 | 366 | 622 | 2552 | 2038 | 2884 |
| Mai | 536 | 495 | 1326 | 427 | 707 | 3491 | 2474 | 5397 |
| Juni | 669 | 607 | 1558 | 491 | 767 | 4092 | 3463 | 5326 |
| Juli | 746 | 663 | 1723 | 573 | 854 | 4559 | 3873 | 5236 |
| August . . | 807 | 695 | 1741 | 608 | 884 | 4735 | 2865 | 5693 |
| September | 356 | 304 | 900 | 294 | 593 | 2447 | 2064 | 3443 |
| Oktober . | 349 | 356 | 1119 | 420 | 585 | 2829 | 1694 | 4423 |
| November | 244 | 181 | 490 | 217 | 456 | 1588 | 1420 | 1864 |
| Dezember | 239 | 184 | 507 | 228 | 419 | 1577 | 1213 | 2101 |
| Jahr . . . | 456 | 417 | 1082 | 376 | 658 | 2989 | 1213 | 5693 |

Wieder haben wir den Mittelwerten die Extreme beigefügt und dabei gefunden, daß das absolute Minimum, das auf den 25. Dezember gefallen ist, 1213 Übernachtungen betragen hat, und das am 19. August erreichte Maximum 5693 Übernachtungen.

Vergegenwärtigen wir uns schließlich noch die niedrigsten und höchsten Tagesfrequenzen während der Landesausstellung und während der übrigen Zeit, so stoßen wir insbesondere bei den Ankünften während der Dauer der LA auf ganz gewaltige Unterschiede. Am 3. September, einem Sonntag, dem zweiten Mobilmachungstag stiegen nämlich in sämtlichen stadtzürcherischen Gaststätten bloß 388 Gäste ab, währenddem am 1. Juli, einem Samstag, an welchem der Kantonaltag von Baselland und zugleich der 14. Schweizerische Abstinententag abgehalten worden waren, wie bereits erwähnt, mehr als die siebenfache Zahl als Spitzenleistung erreicht wurde. In der Zeit vor und nach der Landesausstellung bewegten sich die Ankünfte zwischen dem Minimum von 250 Gästen am Weihnachtstag und 1269 am 11. Februar. Der starke Besuch am zweiten Samstag im Februar war verursacht durch die Abhaltung der Spiele um die Weltmeisterschaft im Eishockey in der Zeit vom 3. bis 11. Februar auf der Dolder Kunsteisbahn.

Die Höchstzahl der Übernachtungen fällt mit dem größten und farbenprächtigsten Fest während der Landesausstellung, dem Schweizerischen Trachtenfest, zusammen. An jenem denkwürdigen 19. August, einem Samstag, registrierten die Zürcher Hotels 5693 Logiernächte. Die geringste Zahl wurde auch hier am 3. September verzeichnet. Während der übrigen Zeit fiel das Maximum auf den 11. Februar, das Minimum auf den 25. Dezember.

Niedrigste und höchste Tagesfrequenzen während der LA und während der übrigen Zeit nach Hotelkategorien

| Hotelkategorien | Ankünfte | | | | Übernachtungen | | | |
|--------------------|------------------|--------------|--------------|--------------|------------------|--------------|--------------|--------------|
| | 6. V. bis 29. X. | | Übrige Zeit | | 6. V. bis 29. X. | | Übrige Zeit | |
| | Mini- mum | Maxi- mum | Mini- mum | Maxi- mum | Mini- mum | Maxi- mum | Mini- mum | Maxi- mum |
| Hotels I. Rang . . | 26 | 387 | 28 | 167 | 252 | 909 | 189 | 464 |
| Hotels II. Rang A | 50 | 448 | 21 | 267 | 256 | 824 | 105 | 502 |
| Hotels II. Rang B | 166 | 1385 | 116 | 603 | 604 | 2116 | 338 | 1100 |
| Gasthöfe . . [u. C | 97 | 690 | 72 | 280 | 189 | 931 | 170 | 451 |
| Pensionen | 14 | 323 | 6 | 79 | 530 | 1034 | 400 | 707 |
| Alle Betriebe . . | 388 | 3049 | 250 | 1269 | 2064 | 5693 | 1213 | 3055 |

Über die minimale, maximale und durchschnittliche Zahl der Ankünfte und der Übernachtungen in den beiden vorausgegangenen Jahren, für welche diese charakteristischen Zahlen ebenfalls ermittelt worden sind, gibt die folgende kleine Übersicht Aufschluß.

Niedrigste, höchste und durchschnittliche Tagesfrequenzen 1937 bis 1939

| Jahre | Ankünfte | | | Übernachtungen | | |
|-------|----------|---------|--------------|----------------|---------|--------------|
| | Minimum | Maximum | Durchschnitt | Minimum | Maximum | Durchschnitt |
| 1937 | 420 | 2226 | 898 | 1514 | 4257 | 2535 |
| 1938 | 399 | 1921 | 901 | 1890 | 4264 | 2839 |
| 1939 | 250 | 3049 | 1139 | 1213 | 5693 | 2989 |

Im Vergleich zu den beiden Vorjahren war 1939 das Minimum bei den Ankünften und bei den Übernachtungen geringer, das Maximum und der Durchschnitt der Tagesfrequenzen hingegen höher.

AUSNÜTZUNG DER BETTEN IM JAHRE 1939

An einzelnen Tagen des vergangenen Jahres war es in Zürich nicht leicht, Unterkunft zu finden, und mancher Ausstellungsbesucher, der erst zu vorgerückter Stunde aus dem „Dörfli“ aufgebrochen war, mag nicht gewußt haben, wo er sein Haupt hinlegen solle. Doch kam ein solcher Massenandrang nur stoßweise und als Ausnahme vor. Man ist deshalb verwundert, daß er sich in den Bettenbesetzungsziffern nicht stärker auswirkt, als es tatsächlich der Fall ist. Aus zwei Gründen kommt der Ausstellungssegen in der verhältnismäßigen Bettenbesetzung nicht zum Ausdruck. Einmal waren die Logiernächte von Auslandsgästen sehr stark zurückgegangen, sodann wurde die Aufnahmefähigkeit der Zürcher Gaststätten um einige hundert Betten gesteigert, wie bereits erwähnt worden ist. Nur daraus ist es erklärlich, daß die durchschnittliche Bettenbesetzungsziffer der stadtzürcherischen Hotels, Gasthöfe und Pensionen im Landesausstellungsjahr nur 58,7 Prozent betrug, gegenüber 59,8 Prozent im Vorjahr.

Statt die Bettenbesetzung in Prozenten auszudrücken, wie dies in unsern Tabellen im Statistischen Jahrbuch geschieht, kann diese auch gemessen werden an der Zahl der Übernachtungen pro Bett, wie dies in der nachstehenden kleinen Tabelle gemacht wurde.

Übernachtungen pro Bett

| Monate | 1934/38 | | | 1939 | | | | | |
|----------------|----------------------------|----------------|---------------|-------------------|--------------------|---------------|---------------|----------------|------------------|
| | Hotels u. Gast- höfe | Pen- sionen | Zu- sammen | Hotels I. Rang | Hotels II. Rang | Gast- höfe | Zu- sammen | Pen- sionen | Alle Betriebe |
| Januar . . . | 12,1 | 18,0 | 13,3 | 13,6 | 18,0 | 11,1 | 15,7 | 21,2 | 16,8 |
| Februar . . . | 11,6 | 16,5 | 12,6 | 13,5 | 16,7 | 10,4 | 14,7 | 18,4 | 15,5 |
| März | 13,7 | 19,0 | 14,8 | 15,3 | 18,1 | 12,3 | 16,3 | 21,2 | 17,3 |
| April | 14,1 | 19,5 | 15,2 | 13,5 | 16,3 | 13,7 | 15,2 | 18,9 | 15,9 |
| Mai | 14,1 | 20,7 | 15,4 | 18,5 | 21,2 | 14,2 | 19,2 | 21,1 | 19,6 |
| Juni | 13,9 | 19,9 | 15,2 | 22,3 | 23,7 | 16,0 | 21,9 | 22,2 | 21,9 |
| Juli | 15,9 | 20,4 | 16,8 | 25,7 | 26,6 | 20,2 | 25,2 | 25,1 | 25,2 |
| August | 19,9 | 21,9 | 20,3 | 27,5 | 28,3 | 21,4 | 26,8 | 25,7 | 26,6 |
| September . . | 18,0 | 20,8 | 18,6 | 11,7 | 16,0 | 10,6 | 13,9 | 17,6 | 14,6 |
| Oktober . . . | 15,6 | 20,8 | 16,6 | 12,0 | 20,5 | 15,9 | 17,6 | 18,1 | 17,7 |
| November . . | 12,9 | 19,4 | 14,3 | 8,2 | 9,1 | 8,3 | 8,7 | 14,1 | 9,8 |
| Dezember . . | 11,9 | 18,9 | 13,3 | 8,3 | 9,7 | 9,0 | 9,3 | 13,5 | 10,1 |
| Jahr | 14,5 | 19,6 | 15,5 | 15,9 | 19,1 | 13,8 | 17,4 | 19,9 | 17,9 |

Diese «Ziffern» zeigen, daß im Ausstellungsjahr jedes Bett im Monat durchschnittlich 18 mal gegenüber nur 15,5 mal im Jahrfünft 1934/38 belegt war. Interessanter sind die einzelnen Monatsdurchschnitte. Im ersten Vierteljahr 1939, sowie insbesondere in den ersten vier Ausstellungsmonaten, war die Ausnützung je Gastbett wesentlich stärker als im gleichen Zeitraum 1934/38. In den Monaten September, November und Dezember blieb hingegen die Beanspruchung der Fremdenbetten im Jahre 1939 beträchtlich hinter derjenigen der Parallelmonate der Vergleichsperiode zurück. Die beste Besetzung war im August 1939 erreicht worden, wurde doch in diesem Monat jedes Bett der zürcherischen Gaststätten an 26,6 Tagen frequentiert, in den Hotels II. Ranges sogar 28,3 mal. Die Bettenbesetzung der Pensionen, die viele Dauergäste haben, ist stets günstiger und gleichmäßiger, als jene der Hotels und Gasthöfe.

Werfen wir in diesem Zusammenhang noch kurz einen Blick auf die Aufenthaltsdauer der Gäste. Durchschnittlich übernachtete ein Inlandgast von 1934 bis 1938 2,6 mal in Zürich, im Ausstellungsjahr aber 2,2 mal. Bei den Auslandsgästen war die mittlere Aufenthaltsdauer von jeher etwas größer; sie machte von 1934 bis 1937 gerade drei Tage aus, stieg dann 1938 auf 3,7 und sank im Ausstellungsjahr ganz minim auf 3,5. Der Hotelaufenthalt der Ausstellungsbesucher kann jedenfalls in den meisten Fällen als kurzfristig angenommen werden.

FREMDENV ERKEHR IN ZÜRICH UND AN ANDERN SCHWEIZERISCHEN FREMDENPLÄTZEN

Zu den dankbarsten Aufgaben des Statistikers gehört es, Vergleiche zu ziehen, und nichts anderes erleichtert die Beurteilung statistischer Zahlen in dem Maße wie zeitliche und örtliche Vergleiche. Deshalb soll zum Schluß noch ein Vergleich des Fremdenverkehrs in der Landesausstellungsstadt mit jenem von einigen typischen schweizerischen Fremdenplätzen angestellt werden. Dabei mag es genügen, die Saisonschwankungen des Fremdenverkehrs von Monat zu Monat in Lugano, Luzern, St. Moritz und Zürich auf Grund der Übernachtungszahlen in Prozenten des Mittels aller Monate nachzuweisen. Die zugrunde gelegten endgültigen absoluten Zahlen sind uns in verdankenswerter Weise vom Eidgenössischen Statistischen Amt überlassen worden.

Die saisonalen Schwankungen des Fremdenverkehrs (Übernachtungen)
in Lugano, Luzern, St. Moritz und Zürich 1934–38 und 1939

Übernachtungen jedes Kalendermonates in Prozenten des Mittels aller Monate

| Monate | Jahrfünft 1934–1938 | | | | Jahr 1939 | | | |
|-----------------|---------------------|--------|------------|--------|-----------|--------|------------|--------|
| | Lugano | Luzern | St. Moritz | Zürich | Lugano | Luzern | St. Moritz | Zürich |
| Januar . . . | 22,9 | 26,5 | 261,9 | 82,0 | 35,1 | 36,8 | 346,8 | 88,6 |
| Februar . . . | 24,8 | 28,7 | 257,6 | 80,9 | 36,7 | 36,2 | 315,4 | 81,5 |
| März . . . | 64,2 | 40,1 | 74,3 | 93,4 | 74,6 | 44,3 | 90,4 | 91,5 |
| April . . . | 157,5 | 68,6 | 10,8 | 97,4 | 210,4 | 71,4 | 13,1 | 84,2 |
| Mai . . . | 129,1 | 93,0 | 8,1 | 95,5 | 136,9 | 88,0 | 6,3 | 119,1 |
| Juni . . . | 103,4 | 152,0 | 26,3 | 97,3 | 135,5 | 195,9 | 29,5 | 135,0 |
| Juli . . . | 115,0 | 242,3 | 129,2 | 117,8 | 171,7 | 257,7 | 147,0 | 155,4 |
| August . . . | 175,9 | 300,7 | 224,0 | 148,8 | 219,9 | 298,4 | 203,9 | 161,4 |
| September . . . | 203,8 | 138,0 | 38,3 | 122,7 | 51,0 | 56,5 | 9,1 | 80,7 |
| Oktober . . . | 144,3 | 52,1 | 7,9 | 102,9 | 58,2 | 42,2 | 5,6 | 96,5 |
| November . . . | 35,7 | 32,2 | 6,2 | 83,5 | 36,8 | 38,0 | 5,1 | 52,3 |
| Dezember . . . | 23,4 | 25,8 | 155,4 | 77,8 | 33,2 | 34,6 | 27,8 | 53,8 |
| Jahr . . . | 1200,0 | 1200,0 | 1200,0 | 1200,0 | 1200,0 | 1200,0 | 1200,0 | 1200,0 |

Schon der erste Blick auf die für das Jahrfünft 1934–38 geltenden Zahlen zeigt grundsätzliche Unterschiede in der saisonmäßigen Verteilung der Fremdenfrequenz an den verschiedenen Plätzen. In Lugano erstreckt sich die Saison über volle sieben Monate (April bis Oktober), wobei sie sich allerdings je im Frühjahr und Herbst stärker belebt. Die innerschweizerische Verkehrsmetropole, Luzern, gehört der typischen Gegend des Sommerverkehrs an. Hier dauert die Saison bloß vier Monate (Juni bis September) und die eigentliche Hochsaison konzentriert sich auf die Monate Juli und August. In

St. Moritz, dem mondänen internationalen Treffpunkt des Engadins, bestehen nebeneinander eine ausgesprochene Sommer- und eine heute noch wichtigere Wintersaison. In Zürich erscheinen die saisonalen Einflüsse nicht so ausgeprägt. Der Anteil des berufsmäßigen Verkehrs sorgt für eine gleichmäßige Verteilung, und der Ferienreiseverkehr fällt nur im Sommer (Juli bis September) stärker ins Gewicht. — Das Zürcher Fremdenjahr 1939 wich insofern von der Regel ab, als in den ersten vier Ausstellungsmonaten die wohlgelungene nationale Schau als mächtiger Magnet Scharen von Besuchern nach dem Limmatstrand zog, während dann der Kriegsausbruch die September-Nachaison vollständig verdorben hat.

Auch im Landesausstellungsjahr hat übrigens der Zürcher Fremdenverkehr bei weitem nicht die Intensität erreicht, welche ihm in den bekannten Fremdenzentren unseres Landes eignet. Darüber geben die Verhältniszahlen der folgenden kleinen Tabelle interessanten Aufschluß.

Fremdenverkehr in Zürich und an andern schweizerischen Fremdenplätzen 1939

| Fremdenplätze | Gastbetten | Gesamtzahl der | | Auf 1000 Einwohner ¹⁾ | | Bettenbesetzung % | Ausländer in Prozent der | |
|---------------|------------|----------------|----------------|----------------------------------|----------------|-------------------|--------------------------|----------------|
| | | Ankünfte | Übernachtungen | Ankünfte | Übernachtungen | | Gäste | Übernachtungen |
| Davos . . | 6489 | 38 244 | 1103 517 | 3 426 | 98 846 | 58,6 | 43,5 | 46,3 |
| Zürich . . | 5613 | 415 704 | 1091 110 | 1 246 | 3 271 | 58,6 | 33,0 | 44,8 |
| Leysin . . | 2748 | 5 388 | 562 200 | 1 303 | 135 961 | 58,3 | 47,6 | 40,4 |
| Lugano . . | 5179 | 98 207 | 443 076 | 4 465 | 20 143 | 31,1 | 44,4 | 54,8 |
| Montreux . | 4621 | 51 791 | 378 492 | 2 799 | 20 452 | 30,3 | 64,7 | 77,9 |
| Arosa . . . | 3595 | 28 501 | 364 004 | 8 223 | 105 021 | 49,5 | 42,2 | 50,5 |
| St. Moritz . | 5106 | 40 769 | 258 318 | 10 274 | 65 100 | 33,5 | 52,8 | 71,7 |
| Montana . | 1123 | 4 901 | 194 441 | 3 300 | 130 937 | 54,4 | 46,4 | 48,3 |
| Interlaken. | 4830 | 54 362 | 179 001 | 6 246 | 20 568 | 25,0 | 76,5 | 83,8 |
| Locarno . . | 2568 | 28 913 | 175 272 | 2 537 | 15 377 | 22,2 | 27,8 | 27,7 |

1) Ausgenommen Zürich Einwohnerzahl nach der Volkszählung 1930

Wenn somit auch die Landesausstellung unsern Hotels nicht solchen Zuspruch brachte, daß Zürich sich hinsichtlich der Gäste und Übernachtungen pro Mille der Bevölkerung mit den eigentlichen Fremdenorten hätte messen können, so war es doch unter den größeren Städten der Schweiz keineswegs der geringste Fremdenplatz. Die folgenden Angaben über die Zahl der Ankünfte und Logiernächte und die daraus berechneten Verhältniszahlen gewähren in dieser Hinsicht interessante Einblicke.

Fremdenverkehr in Zürich und in den andern größeren Schweizerstädten 1939

| Städte | Gastbetten | Gesamtzahl der | | Auf 1000 Einwohner | | Bettenbesetzung % | Auslandgäste in Prozent der | |
|--------------|------------|----------------|----------------|--------------------|----------------|-------------------|-----------------------------|----------------|
| | | Ankünfte | Übernachtungen | Ankünfte | Übernachtungen | | Ankünfte | Übernachtungen |
| Zürich . . . | 5613 | 415 704 | 1091 110 | 1246 | 3271 | 58,6 | 33,0 | 44,8 |
| Basel . . . | 2093 | 158 632 | 259 478 | 976 | 1596 | 34,2 | 60,2 | 55,0 |
| Genf . . . | 4801 | 180 841 | 753 279 | 1446 | 6021 | 45,2 | 54,4 | 58,5 |
| Bern . . . | 1973 | 138 934 | 337 137 | 1135 | 2754 | 46,8 | 30,1 | 36,3 |
| Lausanne . | 3617 | 122 199 | 503 254 | 1347 | 5549 | 41,2 | 40,1 | 66,2 |
| St. Gallen . | 783 | 36 158 | 81 015 | 569 | 1276 | 29,7 | 17,6 | 25,2 |
| Winterthur | 278 | 15 579 | 35 523 | 264 | 602 | 36,7 | 14,6 | 20,3 |
| Luzern . . . | 5590 | 147 279 | 408 406 | 2697 | 7480 | 32,4 | 49,6 | 63,5 |
| Biel [Fonds | 604 | 32 695 | 58 822 | 803 | 1445 | 30,7 | 13,5 | 18,4 |
| Chaux-de- | 343 | 14 881 | 35 133 | 482 | 1137 | 28,6 | 15,3 | 21,6 |

Nur Luzern, Genf und Lausanne wiesen danach im verflossenen Jahr im Verhältnis zur Einwohnerzahl mehr Ankünfte und Übernachtungen auf als Zürich.

SCHLUSS

Das Landesausstellungsjahr brachte, wie wir gesehen haben, der Zürcher Hotellerie Rekordfrequenzen, wie sie seit der Einrichtung der Fremdenverkehrsstatistik im Jahre 1925 noch nie erzielt worden sind. Während der Dauer der LA wurden aber neben den regulären Beherbergungsbetrieben vielfach auch andere Logiermöglichkeiten in Anspruch genommen, nämlich Privatpensionen, Privatzimmer und Massenquartiere in Kaserne und Turnhallen. Diese zusätzlich bereitgestellten Quartiere haben nach den Erhebungen des Statistischen Amtes und des Quartierbureaus der Landesausstellung insgesamt 112 294 Ankünfte verzeichnet. Will man schließlich noch die in Herbergen und Asylen abgestiegenen Gäste mitrechnen, wie das mancherorts geschieht, so erhöht sich die Zahl der Besucher Zürichs im Jahre 1939 nochmals um 46 460 Personen, und wir gelangen zu dem stattlichen Total von 574 458 Gästen, die unsere Stadt besucht haben, davon 435 424 während der «Landi». Für diese alle wird sicherlich der Besuch der Landesausstellung ein ebenso unvergeßliches Erlebnis bleiben, wie der Blick von der Schwebebahn auf das alte Zürich, die festlichen Gestade und über den blauen See in die fernen Schneeberge auf jeden einen unauslöschbaren Eindruck machte.

Dr. W. Zingg

Fremdenverkehr 1939

Abgestiegene Gäste nach Monaten

| Monate | Hotels I. Ranges | Hotels II. Ranges | | Gasthöfe | Pen- sionen | Zusam- men |
|---------------------|---------------------|-------------------|---------|----------|----------------|---------------|
| | | A | B u. C | | | |
| Inlandgäste | | | | | | |
| Januar | 737 | 1 847 | 6 964 | 3 225 | 333 | 13 106 |
| Februar | 671 | 1 885 | 6 580 | 3 199 | 282 | 12 617 |
| März | 754 | 1 963 | 7 933 | 3 927 | 327 | 14 904 |
| April | 731 | 1 761 | 7 623 | 4 565 | 581 | 15 261 |
| Mai | 2 148 | 4 066 | 15 791 | 7 240 | 1 391 | 30 636 |
| Juni | 2 700 | 4 483 | 19 189 | 8 900 | 2 198 | 37 470 |
| Juli | 1 978 | 3 553 | 18 545 | 10 665 | 2 634 | 37 375 |
| August | 1 874 | 3 260 | 16 054 | 10 319 | 2 635 | 34 142 |
| September | 1 090 | 2 447 | 10 893 | 5 834 | 850 | 21 114 |
| Oktober | 2 441 | 4 733 | 17 803 | 9 837 | 1 917 | 36 731 |
| November | 804 | 1 473 | 5 755 | 3 284 | 284 | 11 600 |
| Dezember | 952 | 1 544 | 6 780 | 3 896 | 342 | 13 514 |
| Jahr | 16 880 | 33 015 | 139 910 | 74 891 | 13 774 | 278 470 |
| Auslandgäste | | | | | | |
| Januar | 2 640 | 3 202 | 4 494 | 376 | 467 | 11 179 |
| Februar | 2 763 | 3 224 | 4 456 | 370 | 474 | 11 287 |
| März | 2 697 | 3 339 | 4 599 | 465 | 480 | 11 580 |
| April | 2 240 | 2 687 | 4 249 | 435 | 429 | 10 040 |
| Mai | 3 382 | 3 205 | 4 649 | 653 | 705 | 12 594 |
| Juni | 4 356 | 4 101 | 5 342 | 948 | 967 | 15 714 |
| Juli | 6 272 | 5 913 | 8 939 | 1 801 | 1 554 | 24 479 |
| August | 7 143 | 6 320 | 10 356 | 2 327 | 2 278 | 28 424 |
| September | 816 | 864 | 1 640 | 226 | 406 | 3 952 |
| Oktober | 820 | 739 | 966 | 119 | 181 | 2 825 |
| November | 728 | 727 | 959 | 92 | 131 | 2 637 |
| Dezember | 745 | 690 | 855 | 99 | 134 | 2 523 |
| Jahr | 34 602 | 35 011 | 51 504 | 7 911 | 8 206 | 137 234 |
| Zusammen | | | | | | |
| Januar | 3 377 | 5 049 | 11 458 | 3 601 | 800 | 24 285 |
| Februar | 3 434 | 5 109 | 11 036 | 3 569 | 756 | 23 904 |
| März | 3 451 | 5 302 | 12 532 | 4 392 | 807 | 26 484 |
| April | 2 971 | 4 448 | 11 872 | 5 000 | 1 010 | 25 301 |
| Mai | 5 530 | 7 271 | 20 440 | 7 893 | 2 096 | 43 230 |
| Juni | 7 056 | 8 584 | 24 531 | 9 848 | 3 165 | 53 184 |
| Juli | 8 250 | 9 466 | 27 484 | 12 466 | 4 188 | 61 854 |
| August | 9 017 | 9 580 | 26 410 | 12 646 | 4 913 | 62 566 |
| September | 1 906 | 3 311 | 12 533 | 6 060 | 1 256 | 25 066 |
| Oktober | 3 261 | 5 472 | 18 769 | 9 956 | 2 098 | 39 556 |
| November | 1 532 | 2 200 | 6 714 | 3 376 | 415 | 14 237 |
| Dezember | 1 697 | 2 234 | 7 635 | 3 995 | 476 | 16 037 |
| Jahr | 51 482 | 68 026 | 191 414 | 82 802 | 21 980 | 415 704 |

Fremdenverkehr 1939

Übernachtungen nach Monaten

| Monate | Hotels I. Ranges | Hotels II. Ranges | | Gasthöfe | Pen- sionen | Zusam- men |
|-----------------------|---------------------|-------------------|----------------|----------------|----------------|------------------|
| | | A | B u. C | | | |
| | Inlandgäste | | | | | |
| Januar | 2 346 | 3 481 | 12 809 | 7 318 | 9 490 | 35 444 |
| Februar | 1 987 | 3 136 | 11 740 | 6 780 | 8 753 | 32 396 |
| März | 2 643 | 3 488 | 14 134 | 8 453 | 10 010 | 38 728 |
| April | 2 614 | 3 312 | 13 621 | 9 802 | 10 235 | 39 584 |
| Mai | 5 222 | 6 930 | 27 283 | 11 671 | 12 503 | 63 609 |
| Juni | 6 442 | 7 899 | 32 888 | 12 777 | 13 315 | 73 321 |
| Juli | 5 127 | 6 186 | 33 094 | 14 844 | 14 952 | 74 203 |
| August | 4 800 | 6 171 | 30 467 | 14 848 | 14 677 | 70 963 |
| September | 3 377 | 4 936 | 18 796 | 8 209 | 8 993 | 44 311 |
| Oktober | 5 654 | 7 940 | 30 015 | 12 665 | 11 310 | 67 584 |
| November | 2 788 | 2 823 | 10 469 | 5 981 | 7 926 | 29 987 |
| Dezember | 3 262 | 3 134 | 11 490 | 6 590 | 7 952 | 32 428 |
| Jahr | 46 262 | 59 436 | 246 806 | 119 938 | 130 116 | 602 558 |
| | Auslandgäste | | | | | |
| Januar | 8 809 | 8 733 | 14 794 | 1 326 | 11 443 | 45 105 |
| Februar | 9 102 | 8 143 | 13 746 | 1 227 | 9 483 | 41 701 |
| März | 9 609 | 8 366 | 14 050 | 1 372 | 11 068 | 44 465 |
| April | 8 199 | 6 640 | 12 529 | 1 163 | 8 433 | 36 964 |
| Mai | 11 385 | 8 412 | 13 830 | 1 568 | 9 441 | 44 636 |
| Juni | 13 619 | 10 328 | 13 849 | 1 941 | 9 701 | 49 438 |
| Juli | 17 988 | 14 357 | 20 333 | 2 926 | 11 512 | 67 116 |
| August | 20 225 | 15 369 | 23 511 | 3 993 | 12 736 | 75 834 |
| September | 7 292 | 4 174 | 8 216 | 609 | 8 818 | 29 109 |
| Oktober | 5 159 | 3 075 | 4 695 | 362 | 6 834 | 20 125 |
| November | 4 530 | 2 603 | 4 237 | 518 | 5 720 | 17 608 |
| Dezember | 4 143 | 2 568 | 4 214 | 476 | 5 050 | 16 451 |
| Jahr | 120 060 | 92 768 | 148 004 | 17 481 | 110 239 | 488 552 |
| | Zusammen | | | | | |
| Januar | 11 155 | 12 214 | 27 603 | 8 644 | 20 933 | 80 549 |
| Februar | 11 089 | 11 279 | 25 486 | 8 007 | 18 236 | 74 097 |
| März | 12 252 | 11 854 | 28 184 | 9 825 | 21 078 | 83 193 |
| April | 10 813 | 9 952 | 26 150 | 10 965 | 18 668 | 76 548 |
| Mai | 16 607 | 15 342 | 41 113 | 13 239 | 21 944 | 108 245 |
| Juni | 20 061 | 18 227 | 46 737 | 14 718 | 23 016 | 122 759 |
| Juli | 23 115 | 20 543 | 53 427 | 17 770 | 26 464 | 141 319 |
| August | 25 025 | 21 540 | 53 978 | 18 841 | 27 413 | 146 797 |
| September | 10 669 | 9 110 | 27 012 | 8 818 | 17 811 | 73 420 |
| Oktober | 10 813 | 11 015 | 34 710 | 13 027 | 18 144 | 87 709 |
| November | 7 318 | 5 426 | 14 706 | 6 499 | 13 646 | 47 595 |
| Dezember | 7 405 | 5 702 | 15 704 | 7 066 | 13 002 | 48 879 |
| Jahr | 166 322 | 152 204 | 394 810 | 137 419 | 240 355 | 1 091 110 |